

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung

Amlicher Anzeiger für das Amtsgericht Spangenberg

ersch. wöchentlich 2 mal und gelangt am Mittwochs und Sonnabend Nachmittags
für den folgenden Tag zur Ausgabe. Der Bezugspreis beträgt bei freier Lieferung
das Haus 8000,00 M. monatlich, im voraus zahlbar und freiend. Telegrammadresse:
Zeitung. Fernsprecher Nr. 27.



Anzeigen werden die sechsgepaßene 45 mm breite (Netto-)Zeile oder deren Raum mit
800 M., auswärts mit 1200 M. berechnet. Reklamen kosten die 90 mm breite Zeile
2000 M. Verbindlichkeit für Maß, Latenvorschrift und Beleglieferung ausgeschlossen.
Zahlungen auf Postcheckkonto Frankfurt/M. Nr. 20771. Anzeigen bis 9 Uhr vormittags.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg

Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 60.

Sonntag, den 29. Juli 1923.

16. Jahrgang.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 28. Juli 1923.

† Nach tritt der Tod den Menschen an.
Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereigte gestern
Abend gegen 9 Uhr den Sägewerksbesitzer Herrn Fried-
rich Siebert von hier. Er war mit Holzschneiden be-
schäftigt. Ein Stück Holz schlug ihm dabei mit solcher
Wucht gegen die Brust, daß er innerlich verblutete und
der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Der Bedauernswerte
hinterläßt eine Frau mit zwei unmündigen Kindern.
Gestern waren es gerade sieben Jahre, daß sein Bruder
Heinrich Siebert beim Auflegen eines Treibriemens auf
die Dreschmaschine ebenfalls verunglückte und nach kurzer
Zeit verstarb.

60-Jahrfeier. Der hiesige zur Deutschen Turn-
erschaft gehörige Turnverein „Froher Mut“ blüht in diesem
Jahre auf ein 60-jähriges Fest zurück. Der Verein
möchte ursprünglich in Rücksicht auf die Zeitverhältnisse
von einer größeren Feierlichkeit absehen. Da aber das
Fest, hat der Gauoberturnwart die Austragung vollstän-
diger Wettkämpfe und Gaumeisterschaftskämpfe nach hier
verlegt. — Am 4. und 5. August werden wir also größere
Mengen von Turnern in unseren Mauern zu beherbergen
haben. Das Fest wird also auch größerer Umfang an-
nehmen. Der Verein fordert die gesamte Bürgerschaft
auf, an dem Fest regen Anteil zu nehmen, die Fahnen
herauszustecken, die Häuser zu schmücken und den Fest-
besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu
gestalten. — Junge Mädchen werden gebeten, sich zum
Wideln von Kränzen und Laubgewinden nächsten Mit-
wochabend im Saale der alten Schule einzufinden.

**Die Gültigkeit der Rückfahrkarten im Au-
gust.** Die Gültigkeit der Fahrkarten mit viertägiger
Geltungsdauer wird aus Anlaß der Tariserhöhung zum
1. August nicht beschränkt. Mit diesen Fahrkarten kann
die Fahrt innerhalb der viertägigen Geltungsdauer an-
getreten werden. Sie muß jedoch innerhalb der viertägigen
Geltungsdauer beendet sein. Dies gilt auch für die mit
„Rückfahrt“ gekennzeichneten Fahrkarten. Mit Fahrkarten
von längerer Geltungsdauer als vier Tagen, die mit einem
Tage des Juli abgекempt sind, muß die Fahrt jedoch
bis spätestens 3. August angetreten werden.

**Höhe des ersten Teilbetrages der Brot-
verorgungsabgab.** Gemäß § 5, Absatz 2 Satz 3
des Gesetzes zur Sicherung der Brotversorgung im Wirt-
schaftsjahre 1923/24 vom 23. Juni 1923 (Reichsgesetz-
blatt 1, Seite 410) ist für den ersten Teilbetrag der Brot-
verorgungsabgabe, der am 1. August 1923 fällig wird,
das Fünftel des endgültig festgesetzten Betrages der
Zwangsanleihe maßgebend.

Sauerampfer gegen Mückenbissen. Das
lästige Jucken der Mückenstiche schwindet, schreibt M. Kroed
in der Zeitschrift „Land und Frau“, wenn man die Beule
mit Sauerampfer reibt und nach einer Weile schwindet
auch die Beule. Gerade in der jetzigen Zeit, wo die
Mückenplage wieder mancherorts groß ist, lohnt sich wohl
ein Hinweis auf dieses probate Volksmittel!

**Die Behandlung mündlicher Anregungen
bei der Eisenbahn.** Bei Dienststellen und einzelnen
Bediensteten der Reichsbahn werden aus den Kreisen des
Publikums häufig begründete Anzeigen und beachtenswerte
Anregungen vorgebracht; die Reichsbahndirektion Berlin
kennt jetzt, wie die Reichszentrale für Deutsche Verkehrs-
werbung“ mitteilte, ihre Dienststellen und Bediensteten
ausdrücklich darauf hin, daß mündliche Meldungen und
Anregungen, die auf Beseitigung vorhandener Schäden
und Mängel abzielen, in zuvorkommender Weise ent-
gegengenommen und ohne Verzögerung an die zuständige
Stelle weiterzuleiten sind. Es kann sich dabei natürlich
nur um wirklich begründete Anregungen und nicht um
irgendwelche Wünsche und Klagen einzelner Reisenden
handeln.

**Versammlung unter freiem Himmel ver-
boten.** Auf Vornordnung des Preussischen Ministers des
Innern hat der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau
im Hinblick auf die zahlreichen Vorgänge der letzten Zeit
in Verbindung mit sofortiger Wirkung an Polizeiver-
waltungen ergehen lassen, wonach sämtliche Versammlungen
unter freiem Himmel mit Einschluß der Umzüge bis auf
weiteres zu untersagen sind.

— Die Abführung der Lohnsteuer. Hinsicht-
lich der Abführung der im Wege des Steuerabzuges vom
Arbeitslohn einbehaltenen Beträge treten vom 1. August
ab folgende Änderungen ein: 1. Beim Ueberweisungs-
verfahren: Während bisher mit besonderer Genehmigung
des Finanzamtes die im Laufe eines Monats einbehaltenen
Steuerabzugsbeträge bis zum 10. des folgenden Monats
abgeführt werden durften, sind künftig die in der Zeit

An unsere Leser!

Die Großstadt-Prese veröffentlicht den nachfolgenden
Ausruf:

Die Teuerung schreitet unaufhaltsam fort, sie folgt
dem Verfall der Mark in immer schnellerem Tempo. Alle
Rohstoffe, alle Fertigfabrikate, alle Löhne und Gehälter
müssen dem Zwange unentzinnbarer, wirtschaftlicher Ge-
setze folgen. In dem Bewußtsein, den Interessen der
Gesamtheit unseres deutschen Volkes zu dienen, sind die
Zeitungen bisher der allgemeinen Preisentwicklung nur in
weitem Abstand gefolgt und mit ihren Preisen erheblich
hinter der notwendigen Steigerung zurückgeblieben. Sie
hofften auf eine günstigere Entwicklung der Dinge. Diese
hoffnung hat getrogen und die Verlage sehen sich jetzt
genötigt, angesichts der rapid steigenden Papierpreise, der
unablässig aufwärtsgehenden Kosten für Nachrichten-
dienst und Redaktion, sowie der gewaltigen Mehraufwendungen
für Löhne, Gehälter und Vertrieb, die Bezugspreise ihrer
Blätter der Geldentwertung mehr als bisher anzupassen.
Schwer ringen heute alle Zeitungen ohne Ausnahme um
ihre Existenz, aber niemals war ihre Erhaltung aus volli-
ständigen und wirtschaftlichen Gründen notwendiger als gerade
jetzt. Wir zweifeln nicht, daß jeder Leser das einseht,
und daß er es verstehen wird, wenn jetzt die Verlage vom
Besitzer fordern, was sie haben müssen, wenn die Zei-
tungen nicht verkümmern oder ihre Unabhängigkeit gefä-
hden wollen.

Was hier die sog. große Presse ausführt, das trifft
Wort für Wort auch für die Lokalpresse zu. Auch sie
muß sich endlich mit ihren Preisen der Geldentwertung
anpassen, wenn sie nicht unterliegen will. Und sie darf
nicht unterliegen, weil sie eine besondere Mission hat, die
Mission, die Großstadt-Prese, die sehr teuer geworden ist
und nur selten neben dem unentbehrlichen Lokalblatt noch
gehalten werden kann, zu ersetzen. Wir möchten auch
noch erwähnen, daß alle größeren Blätter für
Juli bereits noch eine größere Nachforderung
erhoben haben, wovon wir Abstand nahmen.

An unsere Postabonnenten!

Der Not gehorchend, müssen wir für Monat August
den Bezugspreis für die Spangenberg Zeitung erhöhen.
Es ist uns gar nicht möglich, mit dem bereits geforderten
Preis von 3500 Mark für August auszukommen; müssen
deshalb notgedrungen eine Nachforderung in Höhe von
4500 Mark

erheben, womit ein Bezugspreis von 8000 Mark für
August erreicht wird, ein Preis, mit dem kaum unsere
Selbstkosten gedeckt werden. Unsere Postabonnenten bitten
wir, uns diesen Betrag auf unser Postcheckkonto Frank-
furt a. M. Nr. 20771 überweisen zu wollen. Eine Zah-
karte legen wir der heutigen Nummer bei. So unheim-
pathisch uns auch der Gedanke einer Nachzahlung ist, die
Zeitverhältnisse zwingen uns, diesen Weg zu beschreiten.

Verlag der Spangenberg Zeitung.

vom 1. bis 15. eines Monats einbehaltenen Beträge be-
reits bis zum 25. d. M., die in der Zeit vom 16. bis
zum Schluß des Monats einbehaltenen Beträge bis zum
10. des folgenden Monats abzuführen. Gleichzeitig mit
der Abführung ist eine Bescheinigung an die Finanzkasse
einzufinden, in der der Arbeitgeber die Ueberreinstimmung
der in der abgelaufenen Hälfte des Kalendermonats ein-
behaltenen Beträge mit den abgeführten Beträgen ver-
sichert. 2. Beim Markenverfahren: Auf Grund besonderer
Genehmigung des Finanzamtes brauchten bisher die Steuer-

marken für die im Laufe eines Monats einbehaltenen Be-
träge erst bis zum 10. des folgenden Monats in die
Einlagebogen der Steuerbücher eingeleitet und entwertet
zu werden. Künftig sind dagegen die Marken für Lohn-
zahlungen, die in der Zeit vom 1. bis 15. eines Monats
erfolgen, bereits bis zum 25. d. M. für Lohnzahlungen,
die in der Zeit vom 16. bis zum Schluß des Monats
erfolgen, bis zum 10. des folgenden Monats einzuleiten
und zu entwerten. Bei Veräumung der Termine werden
die Zuschläge des Artikels 3 § 1 des Geldentwertungsges-
etzes erhoben. Die Finanzämter werden die Durchführung
der neuen Bestimmungen, die auf alle nach dem 31. Juli
1923 erfolgten Lohnzahlungen Anwendung finden, ge-
nau überwachen.

Rhein und Ruhr.

Der Mannheimer Vorort Rheinau ist Freitag
vormittag von den Franzosen besetzt worden. Gegen
6 Uhr früh erschienen ein französischer Offizier und
20 Mann auf der Polizeiwache von Rheinau und
erklärten, daß Rheinau besetzt sei. Die dort Anwesen-
den wurden sofort von den Franzosen betrieben. Bis-
her war die Besetzung Rheinaus noch nicht effektiv.
Nur ein Teil des Rheinauer Hafens war besetzt. Jetzt
ist auch der Ort selbst in die Besetzung einbezogen
worden.

Die Rheinlandkommission hat in den letzten
Wochen eine große Menge Holz in den Altväldern
schlagen lassen und an französische, belgische und hollän-
dische Kaufleute „verkauft“. Vor einigen Tagen er-
schienen nun auf dem Bahnhof Brück (Alr) mehrere
französische Gendarmen, einige der Käufer und ein
Herr von der Rheinlandkommission und verlangten
die Beförderung von 400 bis 500 Wagen Holz nach
Frankreich, Belgien und Holland. Die deutschen Bahn-
beamten haben selbstverständlich dieses Ansuchen der
Holzdiebe abgelehnt.

Wie der „Frankfurter Zeitung“ mitgeteilt wird,
ist die Grenze zwischen dem besetzten und unbesetz-
ten Gebiet nur tagsüber geöffnet. Von 8 Uhr
abends bis 6 Uhr morgens ist sie gesperrt. Aber auch
am Tage stößt der Grenzverkehr zurzeit noch auf Hin-
dernisse. Der Verkehr beschränkt sich zunächst auf die
Reisenden, die durch die Sperre bisher an der Rückkehr
ins besetzte Gebiet verhindert waren. Ein Teil von
ihnen, der die roten Ausweisscheine mit Aufenthalt-
beschränkung für das unbesetzte Gebiet hatte, konnte ohne
weiteres einreisen. Dagegen wurden die Inhaber von
roten Dauerpässen teilweise angehalten und zurück-
gewiesen. Hierbei scheint mit ziemlicher Willkür ver-
fahren zu werden. Die Einfuhr von Lebensmitteln ist
gestattet. Dagegen wird mit großer Schärfe die Ein-
fuhr anderer Waren kontrolliert und hohen Zollforde-
rungen unterworfen.

Das französische Kriegsgericht in Mainz hat
neue Ehrenstrafe gefällt. Der Sekretär der Reichs-
bergbauverwaltung in Worms, Ering, wurde
wegen „beleidigender Verweigerung der Rastenein-
dung“ zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Von dem
französischen Kriegsgericht wurde ferner der Groß-
kaufmann Grimm aus Höchst, der angeblich dem Frei-
korps Oberland angehört soll, wegen „Gefahren-
bedei“ zu zwei Jahren Gefängnis und 5 Millionen
Mark Geldstrafe verurteilt.

Nach einer Meldung der Pariser „Humanität“
sollen in den nächsten Tagen die Städte Weiskirch,
Braunsfeld und Dillenburg sowie ein Berg-
werk in der Nähe von Siegen besetzt werden. An den
lohringischen Bergwerksbesitzer die Wendel richtet das
kommunistische Blatt die Frage, welche Vorteile er aus
einer solchen Operation ziehe und ob er wisse, daß
das Haus Krupp in der letzten Zeit einen Teil seiner
Aktien verkauft habe. Wie die Firma Krupp hierzu
erklärt, sind die Gerüchte von einer Veräußerung
kruppischer Aktien völlig unzutreffend.

Der Eisenbahnbetriebsdienst wurde wegen Ver-
säumnung des Eisenbahnbetriebsdienstes vom Mainzer Kriegs-
gericht zu sechs Monaten Gefängnis und 5 Millionen Mark
Geldstrafe verurteilt, weil man bei ihm eine Karte über
Weltausstellungen an deutsche Eisenbahnen gefunden hatte.

Der Kassauer Notar in Simburg wurde wegen Ver-
weigerung, Bekanntmachungen der französischen Besatzungs-
behörde zu veröffentlichen, verurteilt.

In Duisburg werden jetzt nicht nur die Eisenbahnen,
sondern sogar auch die Buslinien (1) der Bahnhöfe aus-
gewiesen.

Todes-Anzeige!

Plötzlich und unerwartet durch die Folgen eines Unglücksfalles verschied heute Abend 8½ Uhr mein guter Mann, meiner beiden Kinder treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Sägewerksbesitzer Friedrich Siebert

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigt in tiefer Trauer an:

Dina Siebert geb. Asteroth
nebst Kindern, Mutter und allen
Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. Juli 1923, nachmittags um 5 Uhr statt.



Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Wand- und großen Stand-Uhren

mit allerfeinsten Werken und Glockengang.

Küchen-Uhren, Wecker

Caschenuhren aller Art sowie Schmucksachen

Eigene Reparaturwerkstatt

Wilhelm Keim, Uhrmacher.

Ich mache wiederholt bekannt,

daß jeder, der **Hausgerät** aus meinem Hause, Liebenbachstr. Nr. 173, von der jetzigen Inhaberin des Hauses **kauft, sich strafbar macht**, da das Hausinventar auch mein Eigentum ist.

Julda, den 24. Juli 1923.

A. Friedmann.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 29. Juli 1923.

9. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Ebersdorf:

Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Schnelrode

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Stempel

liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei.

Einen grossen Posten
elektrische

LAMPEN

sowie

Bügeleisen und Kochapparate

in feinsten Ausführung und größter Auswahl zu günstigen Preisen empfiehlt

Georg Gundlach.

Turn-Verein



„Froher Mut“

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Turnbruders Herrn **Friedrich Siebert** versammeln sich die Mitglieder Sonntag nachmittags 4½ Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Am 4. und 5. August 60-Jahrfeier des Turnvereins „Froher Mut“

verbunden mit Wettkämpfen und Austragung volkstümlicher Gaumeisterschaften.

Festordnung:

Sonnabend, den 4. August:

8 Uhr abends Festkommers im Vereinslokal (Grüner Baum)

Sonntag, den 5. August:

6³⁰ vormittags Weckruf.

8⁰ vormittags Empfang auswärtiger Vereine.

8³⁰ vormittags Beginn der Wettkämpfe in Heinz Garten.

1³⁰ nachmittags Stafettenlauf quer durch Spangenberg (Start und Ziel: Marktplatz).

2⁰ nachmittags Festzug vom Bürgertor durch die Stadt zum Heinzschen Garten.

Dortselbst turnerische Vorführungen. Gaumeisterschaftskämpfe.

8⁰ abends Ball bei Heinz und bei Valentin Siebert.

Die gesamte Einwohnerschaft wird zu der Jubelfeier herzlichst eingeladen und gebeten, sich an der Ausschmückung der Stadt durch Beflaggen der Häuser und dergl. zu beteiligen.

Der Vorstand.

Jeden Posten
Schafwolle

kaufen wir laufend zu den

höchsten Tagespreis.

Woll-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H.
Cassel

Hohentorstr. 17. Tel. 637.

Achtung! Aufbewahren!

Frauen erwacht!
Fort mit allen

Schwindmitteln

lassen Sie sich nicht irreführen durch vielerprechende und präherliche Angebote. Kaufen Sie keine nutzlosen, teuren Schwindel-mittel, sondern machen Sie eine Verzicht mit meinem anerkannt guten

Spezialmittel.

Seit vielen Jahren bestens bewährt. Wenn Ihnen die monatliche

Regel stockt oder ganz ausbleibt, haben Sie schon fliegen.

Ich helfe und schütze Ihre Gesundheit, bringe Ihnen Rettung.

Sie können wieder neuen Lebensmut fassen und werden mir ewig dankbar sein. Erfolg cost. 2-3

Stunden ohne Verunsicherung. Ist täglich laufen Dank schreiben ein, auch Geschenke. Unschädlich, worfür höchste Garantie.

Direkter Versand per Nachnahme

Verbandhaus „Angenia“

Hamburg 1
Vollschiffstr. 29 u. v.

Elektrische Lampen

Richard Mohr.

Straßenreinigung am Mittwoch.

Es wird daran erinnert, daß auch am Mittwoch-Nachmittag die Straßen zu reinigen sind. Zuvorberhandlungen werden empfindlich bestraft. Der Polizeibeamte ist beauftragt, solche unachtsamlich zur Anzeige zu bringen.
Spangenberg, den 20. Juli 1923.

Die Polizeiverwaltung
Schier.

Die städtische Sparkasse

ist unter Nr. 14 an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen.

Spangenberg, den 25. Juli 1923.

Der Bürgermeister,
Schier.

Meherer
Hausmädchen

nicht unter 17 Jahren, gegen hohen Lohn für sofort gesucht.

Heilstätte Stadtwald
Wielungen.

Gegenstände

jeder Art, neu, oder gebraucht, übernimmt zum kommissionsweisen Verkauf

A. Hesse, Eschwege
Ob. Friedenstr. 8

Offene Beip

Krankefieberleiden, Geschwüre, Salzlaut, Flechten usw. behand. ohne Operation u. ohne Verunsicherung.

Habermann,

Heilbrunn f. Weinleiden
Cassel, Weissenburgstr. 5

Ob. Hohenzollernstraße
Sprechst. 9-1 und 3-6

Sonntag 10-1
20jähr. Erfahrung.
Glänzende Dauererfolge.



Richard Mohr.